

Speicheltest auf Corona für Schüler

Im Rahmen eines Pilotprojektes setzt der Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt an Schulen einen speichelbasierten Covid-Test ein.

Rund 15.000 Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer nehmen an der wissenschaftlichen Begleitung der Anwendung von speichelbasierten Antigen-Schnelltests der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg teil. Sie können sich montags, mittwochs und freitags selbst unter Anleitung auf das Corona-Virus testen. Für die Anwendung werden Lehrende online oder vor Ort von qualifiziertem medizinischen Personal geschult.

Das Projekt „Perspektive 21 Bildung-ST“ ist eine Kooperation zwischen dem Burgenlandkreis, der Universität und der Hamburger Non-Profit-Organisation DontBePatient. Es zeigt, wie der Einsatz von speichelbasierten Antigen-Tests bei Schülerinnen und Schülern möglich ist, vor welche Herausforderungen sie bei der Anwendung gestellt werden und wie der planmäßige Schulbetrieb durch eine flächendeckende Testung verbessert werden kann. Speichelbasierte Antigen-Schnelltests sind im Gegensatz zu auf Nasen- und Rachen-Abstrichen basierenden Tests nahezu nicht invasiv.

„Der wichtigste Aspekt für uns war ein niedriges Level of Detection (Nachweisempfindlichkeit)“, sagt Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin (IAM) an der Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. med. Thomas Frese zu der Auswahl der Art des Tests. Je niedriger der LoD, umso besser werden Infizierte gefunden, die geringe oder gar keine Symptome haben. Für die Untersuchung wurden deshalb Tests von der MEDsan GmbH in Hamburg ausgewählt, deren LoD unter 15 TCID₅₀/ml liegt. Die jeweils geltenden AHA Regeln und Vorgaben des Bundeslandes werden im Verlauf der wissenschaftlichen Begleitung vollständig eingehalten.

Mit diesen Tests werden sich die Schüler –bei vorliegendem Einverständnis der Eltern- drei Mal in der Woche selbst auf das Coronavirus testen. Das Forschungsteam begleitet sie dabei durch eine Website und digitale Fragebögen. Die Teilnehmer nehmen auch an wiederholten Online-Befragungen teil. Im Rahmen des Projekts rechnet das Forscherteam mit insgesamt 180.000 Tests. Ziel ist der Nachweis, dass Präsenzunterricht durch die Testung sicher und für die Schülerinnen und Schüler wie auch für Lehrkräfte ohne Infektionsangst möglich ist.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind Erkenntnisse zum Wissensstand, zur individuellen Einstellung zu neuen Testsystemen, der Versorgungsqualität und der Wissensvermittlung.

Kontakte für Presseanfragen:

Stabsstelle Presse und
Unternehmenskommunikation
Universitätsmedizin Halle (Saale)
Telefon: 0345 557 1345
E-Mail: presse@uk-halle.de

Pressestelle des
Burgenlandkreises
Telefon: 03445 73 1004
E-Mail: pressestelle@blk.de